

**Demografiebericht München - Teil 1
Analyse und Bevölkerungsprognose 2017 bis 2040**

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 14639

Anlage:

Demografiebericht München - Teil 1 Analyse und Bevölkerungsprognose 2017 bis 2040

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung
vom 02.05.2019**

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Angelegenheit ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet seit Anfang der 70er Jahre Bevölkerungsprognosen. Sie sind eine wichtige Grundlage für die Stadtentwicklungsplanung und vor allem für die teils räumlichen Prognosen und Infrastrukturplanungen. Die vorliegende Planungsprognose beschreibt den wahrscheinlichsten Entwicklungspfad für die Landeshauptstadt München und ist für alle städtischen Dienststellen maßgebend.

Zukünftig werden in Deutschland vorrangig Großstädte eine weitere Zuwanderung erfahren. Dabei basiert die Zuwanderung auf einer Abwanderung aus anderen Regionen in Deutschland, dem europäischen oder weiteren Ausland. Der demografische Wandel mit Überalterungsprozessen wird sich nur geringfügig auf die Einwohnerentwicklung deutscher Großstädte auswirken. Vielmehr ist eine demografische Polarisierung zwischen städtischen und ländlichen Räumen zu erwarten. Das mit der Auslandszuwanderung verbundene Einwohnerwachstum wird sich auf ausgewählte Großstädte mit hoher Attraktivität konzentrieren, die als sogenannte Schwarmstädte neben großen Hochschulen und einem guten Arbeitsplatzangebot auch eine bauliche Attraktivität und ein positives junges Image besitzen.

Die Landeshauptstadt München zählte zum 31.12.2017 insgesamt 1.557.190 Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz. Die im Jahr 2017 durchgeführte Registerbereinigung führte mit schätzungsweise 30.000 zusätzlichen Ausbuchungen vergangener Wegzüge oder Sterbefälle zu einer nachträglichen Korrektur des Einwohnerstandes. Gegenüber 2016 war rein rechnerisch ein Rückgang um -1,1 Prozent festzustellen. Trotz der bereinigten Einwohnerzahl wuchs München im Jahr 2017. Das Wachstum über Migration und Geburtenüberschüsse in Höhe von etwa +0,8 Prozent wur-

de jedoch durch die Registerkorrektur mehr als kompensiert.

München befindet sich weiterhin in einer Wachstumsphase. Nach Jahren mit stärkeren Einwohnerzuwächsen zeigt sich aktuell ein moderates Einwohnerwachstum. Dennoch bewegen sich die Migrationsströme auf hohem Niveau. Die Bevölkerungsstruktur wird durch diese Zuwanderung bestimmt und ist typisch für Großstädte mit hoher Attraktivität für junge Erwachsene. Der relativ hohe Ausländeranteil von 27,2 Prozent resultiert aus der Wanderdynamik. Knapp die Hälfte aller Zuzüge stammte aus dem Ausland und führte in der Bilanz der Zu- und Wegzüge zu Wanderungsgewinnen. Ursache für die Zuwanderung nach München ist die Überlagerung von mehreren Migrationsströmen im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung, der Eurokrise und den Konflikten im Nahen Osten und Afrika. Daneben spielen auch die Aufhebung der EU-Visapflicht und die wirtschaftliche Globalisierung eine Rolle.

Der in den letzten Jahren zu beobachtende Trend hin zu steigenden Geburtenzahlen ist einerseits an die höhere Anzahl von Elternjahrgänge gebunden und andererseits auf eine etwas höhere Fertilität der Mütter zurückzuführen. Trotz dieser positiven Bilanz für München ist die Anzahl der Kinder pro Frau (TFR) mit 1,34 in München niedriger als im Bayern- und im Bundesdurchschnitt.

Die vorliegende Planungsprognose 2017 bis 2040 basiert auf den Daten zum 31.12.2017. Der bisher beschriebene Entwicklungspfad der letzten Prognose hat grundsätzlich weiter Bestand und eine Änderung beschränkt sich auf die Modifikation der Wanderungsannahmen. Die zukünftige Einwohnerentwicklung in München wird von der zu erwartenden Auslandswanderung nach Deutschland beeinflusst. Hierbei ist München als Teil der Migration in übergeordnete Prozesse eingebunden und von Mechanismen externer Push-Faktoren abhängig.

Bereits 2017 zeichnete sich die zu erwartende Normalisierung der europäischen Migration aus Ländern mit Eurokrise und den Ländern der EU-Osterweiterung ab. Gegenüber dem Vorjahr 2016 wurde lediglich ein leichter Anstieg der Zuzüge aus Großbritannien registriert, der auf die BREXIT-Debatte zurückzuführen ist. Daneben war eine Reduzierung der Zugänge von Schutzsuchenden verstärkt aus Nationen des Nahen Osten zu beobachten und zwar aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen und nicht, weil sich die Ursachen in den Herkunftsländern geändert hätten.

Demgegenüber wird eine verstärkte Migrationsdynamik mit Wanderungsgewinnen aus weiter entfernten Regionen wie Asien erwartet. Zusätzlich hatte die Migration aus europäischen Ländern außerhalb der Europäischen Union an Bedeutung gewonnen. Deren zukünftiger Wanderaustausch wird auch von der Integration dieser Nationen in die EU und von den politischen Rahmenbedingungen abhängen.

Neben der direkten Zuwanderung aus dem Ausland ist auch mit Weiterwanderungen aus anderen deutschen Städten nach München zu rechnen. Die ausländischen und innerdeutschen Wanderungsgewinne wirken wiederum direkt auf die regionale Wanderungsdynamik. Die Verflechtungen innerhalb der Europäischen Metropolregion München werden dabei an Bedeutung gewinnen. Insgesamt überformt die Migrationsdynamik die demografischen Alterungsprozesse und wird zur maßgebenden Komponente für die zukünftige Entwicklung Münchens. Dabei wird die Migration internationaler und komplexer und eine Vorhersage ist auch mit höheren Unsicherheiten verbunden.

Die Ergebnisse der Planungsprognose zeigen ein moderates Einwohnerwachstum in Höhe von durchschnittlich 0,75 Prozent per anno. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz wird 2030 die 1,7-Millionengrenze überschreiten, 2037 auf 1,8 Millionen ansteigen und 2040 bei 1,850 Millionen liegen. Gegenüber 2017 ist das ein Wachstum bis 2035 von 14,7 Prozent und bis 2040 von 18,3 Prozent. Die Spannweite des unteren und oberen Wachstumsszenarios liegt für das Jahr 2040 zwischen +10,7 und +27,3 Prozent Wachstum.

Die Prognose der Geburten folgt aus den zukünftigen Elternjahrgängen und der zu erwartenden Fertilität der Mütter. Nach der neuen Planungsprognose steigen die Geburten zunächst weniger schnell, erreichen aber im Jahr 2035 das ähnlich hohe Niveau der letzten Planungsprognose. Grund sind die aktualisierten Wanderungsannahmen, die im Vergleich zur letzten Prognose ein niedrigeres Ausgangsniveau haben, aber zum Prognosehorizont hin etwas höher liegen. Mit voraussichtlich 20.350 Geburten im Jahr 2040 liegt das natürliche Einwohnerwachstum dann bei +7.000 Personen und wird damit die Wanderungsgewinne in Höhe von +6.000 übertreffen.

Mit einem durchschnittlichen Wachstum von 0,75 Prozent per anno verzeichnet die neue Planungsprognose einen etwas weniger hohen Einwohnerzuwachs als die letzte Bevölkerungsprognose von 2015 mit durchschnittlich 0,89 Prozent per anno. Nach der Planungsprognose von 2015 war für den 20-jährigen Prognosehorizont bis 2035 noch mit einem Wachstum um 19,3 Prozent auf 1,851 Millionen Wohnberechtigte zu rechnen. Im Vergleich liegt die aktuelle Planungsprognose für den Prognosehorizont 2035 um knapp 65.000 Personen unter der letzten Prognose von 2015. Die für 2035 prognostizierte Einwohnerzahl wird nach der neuen Planungsprognose erst 2040 erreicht werden. Dabei ist ein Großteil der Einwohnerdifferenz auf die Registerkorrektur 2017 zurückzuführen.

Der Vergleich mit der „Regionalisierten Bevölkerungsprognose für Bayern bis 2037“ vom Landesamt für Statistik bestätigt die Einschätzung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, dass die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt München wachsen wird. Die „Regionalisierte Bevölkerungsprognose“ hat als übergeordnete Vorausberechnung den Fokus auf der Bereitstellung einer vergleichbaren Informationsbasis. Sie eignet sich als

Trendaussage für Gesamtbetrachtungen und unterscheidet sich hinsichtlich Methodik und Datenbasis. Mit einem Wachstum von 11,6 Prozent für München liegt das vorausberechnete Wachstum vom Landesamt für Statistik zwischen dem unteren Szenario und der Planungsprognose der Stadtverwaltung. Im direkten Vergleich der Wachstumszahlen ist zu berücksichtigen, dass die Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamtes für Statistik auf einer rechnerischen Ableitung der Parameter basiert, die durch die Entwicklung im Stützzeitpunkt beeinflusst wird. Dabei scheint das bayernweite Bild zur Einwohnerentwicklung mit Schwerpunkten in Oberbayern und dem Großraum München insgesamt stimmig. Allerdings kann die Fortschreibung der Binnenwanderung auf Basis der tatsächlichen Wanderungsströme und die fehlende Differenzierung nach dem Merkmal deutsch/ ausländisch zu einer methodenbedingten Überschätzung der bayernweiten Wegzüge aus der Landeshauptstadt München führen, so dass die Einwohnerentwicklung unter Umständen etwas unterschätzt wird. Hingegen wird der hohe Anteil der Geburtenüberschüsse an dem Wachstum mit +7,5 Prozent ebenfalls prognostiziert (Planungsprognose der Stadtverwaltung: +7,9 Prozent).

Mit Entscheidung des Oberbürgermeisters vom 11.05.1994 gemäß Art. 38 Abs. 4 Satz 2 i.V.m. Art. 18 Abs. 3 Gemeindewahlgesetz i. d. Fassung vom 10.08.1994 anstelle des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, mit dem Statistischen Amt abgestimmte Prognosen für die Landeshauptstadt München vorzulegen.

Eine Abstimmung mit dem Statistischen Amt ist erfolgt.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Bezirksausschuss-Satzung sieht in vorliegender Angelegenheit keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor. Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 1 – 25 haben jedoch Abdrucke der Sitzungsvorlage erhalten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Bickelbacher, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

III. Abdruck von I. mit II.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Bezirksausschüsse 1 - 25
3. An das Direktorium HA II/ BA
4. An das Direktorium - Statistisches Amt
5. An das Baureferat
6. An das Kommunalreferat
7. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
8. An das Referat für Bildung und Sport
9. An das Sozialreferat
10. An das Kulturreferat
11. An die Stadtwerke München GmbH
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I, HA I/01 BVK, HA I/3, HA I/4
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA III
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA IV
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
17. Mit Vorgang zurück an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22
zur weiteren Veranlassung.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3